

160. Altkönig.

Adelheid von Stolterfoth. Aus: F. W. E. Roth. Nassaus Kunden und Sagen I. Teil.
Wiesbaden, 1879. S. 158.

1. Altkönig trägt ein grün Gewand,
Umhaucht von blauer Luft;
Stolz schaut er in sein weites Land,
Gehüllt in Silberduft.
2. Und morgens, wenn die Sonne steigt,
Legt er den Purpur an,
Und abends, wenn der Tag sich neigt,
Hat er ihn ausgethan.
3. Und wenn er seine Krone nimmt
Von Wetternacht und Glut,
Dann ist er auf sein Volk ergrimmt,
Das rings im Thale ruht.
4. Doch plötzlich führt der Abendwind
Die Wolkenkrone fort,
Spielt um die Stirn ihm leis und lind
Und flüstert manches Wort.
5. Da ruht sein Zorn, da schweigt er mild
Und schaut hinab ins Thal
Gleich einem ernsten Riesenbild,
Umglänzt vom Mondenstrahl.

161. Die Adamsbahn am Altkönig.

Ph. Dieffenbach. Aus: 3. Fällung u. G. Ges. Der Vaterlandsfreund. Darmstadt, 1856. S. 208.

Wenn man gegen den Gipfel des Altkönigs kommt, wo aus uralter Zeit die großen Ringwälle sich befinden, so zeigt sich ein alter Weg, den man die *Adamsbahn* oder *Adamsbahn* nennt. Die Sage erzählt darüber folgendes:

Nach altem Glauben schläft der Wald am ersten Tage des Jahres, und wenn im ganzen Jahre, die Sonn- und Festtage ausgenommen, jedermann in demselben hauen darf, so muß man ihn an diesem Tage ruhen